

Epochen der deutschen Literatur (1)

Epoche	Geschichte	Vertreter / Werke	Zeitgeist	Inhalt / Stil
Aufklärung 1730 - 1800	Friedrich der Große; Französische Revolution; Unabhängigkeits- erklärung der USA	stark geprägt von Immanuel Kant, Leibniz, John Locke, Voltaire; G.E.Lessing: Der Besitzer des Bogens, Emilia Galotti, Nathan der Weise; Christoph Martin Wieland; Friedrich Gottlieb Klopstock u.v.a.m.	von zwei Richtun- gen beeinflusst: engl. Empirismus und französischer Rationalismus; Ziel: Vernunft u. Tugend	nüchtern, trocken; Lehrdichtung, Fabeln, Bildungsromane; Heldentum wird relativiert; mehr Witz; Kunst wird menschlicher, zugänglicher, anspruchsloser
Sturm und Drang 1765 - 1785	parallel zur Aufklärung; stark verschmolzen mit der Empfindsamkeit (s. Aufklärung)	Johann Wolfgang Goethe: viele Gedichte, Die Leiden des jungen Werthers; Friedrich Schiller: Die Räuber, Kabale und Liebe, An die Freude; Karl Philipp Moritz; Gottfried August Bürger: Münchhausen; J.M.R. Lenz; Heinrich Voss	Kulturpessimismus, Naturliebe; faustisches Lebensgefühl; Genie, Freiheit, Individualismus	pathetisch, formlos; Erlebnislyrik, Ballade, Ode, Hymne, Drama; kraftvoll- genialisch, schwärmerisch, freiheitlich-revolutionär; wieder Spontaneität des produzierenden Künstlers
Weimarer Klassik 1786 - 1832	Napoleon I.; preuß. Reformen; Wiener Kongress	Schiller (1759-1805): Maria Stuart (1800), Wilhelm Tell (1804); Goethe (1749-1832): Faust I (1808), Faust II (1832)	Streben nach dem Ideal der Vollendung, Humanismus	edel, ausgewogen; Lied, Ballade, Gedankenlyrik, Drama; an antiker Form angelehnt, formstreng
Romantik 1795-1840	Frühromantik ~ Weimarer Klassik; Spätromantik ~ Vormärz	Heinrich von Kleist: Der zerbrochene Krug, Die Hermannsschlacht, Erzählungen; Ludwig Tieck: Der gestiefelte Kater, Ritter Blaubart; Gebrüder Grimm, Ludwig Uhland, Novalis, E.T.A. Hoffmann	Krisenbewusstsein; empfindender Mensch im Vordergrund; Orientierung am Mittelalter	gefühlbetont, romantisiert, religiös (katholisch); Leitbegriffe: das Irrationale, das Gewordene, das Organi- sche, das Gewachsene; Flucht aus der Realität
Biedermeier 1830-1848	1830 Juli- Revolution in Paris: „Bürgerkönig“ Louis Philippe; 1832: Das Hambacher Fest;	A. v. Droste-Hülshoff: Die Judenbuche; Franz Grillparzer, Eduard Mörike, Johann Nestroy, Adalbert Stifter	Wunsch nach bür- gerlicher Ruhe und Geborgenheit	Aufrechterhaltung vom Reich des Schönen, bewahrend- historisierend
Vormärz 1830-1848	1848 Revolution in ganz Europa (Nationalver- sammlung in der Frankfurter Paulskirche)	Heinrich Heine: Deutschland. Ein Wintermärchen, Die schlesischen Weber; Georg Büchner: Der hessische Landbote; Georg Herwegh; A. H. Hoffmann von Fallersleben: "Unpolitische Lieder" (darin "Das Lied der Deutschen")	für Einheit und Freiheit von Deutschland; demokratisch- revolutionär; gegen Restauration, aber unklare Ziele	durch eine lebendige Auseinandersetzung mit den brennenden sozialen und nationalen Fragen der Zeit gekennzeichnet; Gedichte mit kämpferischen Akzent
Poetischer Realismus 1848-1890	1849 Ende der Revolution; 1870 deutsch-franz. Krieg; 1871 Bismarck als Reichskanzler; Zeitalter des Imperialismus	Friedrich Heibel: Maria Magdalena; Theodor Storm: Der Schimmelreiter; Theodor Fontane: Effi Briest, Der Stecklin; Gottfried Keller: Der grüne Heinrich; Wilhelm Busch: Max und Moritz, Tobias Knopp; Gustav Freytag; Wilhelm Raabe; Conrad Ferdinand Mayer	nackte Realität dichterisch ge- stalten; klassische Humanitätsideale als Bildungswerte bewahren; nie gegen das ganze System	Epik dominiert; Tendenzen: Regionalismus und Historismus; orientiert an den Bildungsromanen aus der Goethezeit; Meidung der großen gesellschaftlichen Probleme; mit Humor - teils derb; Individuum bleibt Zentrum der lit. Werke
Naturalismus 1880-1900	1878: Gesetz gegen die Aus- schreitungen der Sozialdemokratie 1888: Friedrich Wilhelm II. wird deutscher Kaiser	Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Bahnwärter Thiel (1888); Arno Holz: Die Blechschmiede (1902), Socialaristokraten (1896); Johannes Schlaf; Oskar Panizza	Abbild sollte der Natur genau entsprechen, Kunst so kunstlos wie möglich sein; Milieu der Fabriken und Kneipen als Hauptgegenstand	radikale Zeitkritik; Umgangs- sprache und Dialekt („Die Weber“); im Mittelpunkt: Masse bzw. der durch Her- kunft/Milieu vorherbestimmte Mensch; Formel: Kunst = Natur – x (x = künstl. Mittel); Sekundenstil: Erzählzeit = erzählte Zeit
Expressionismus 1905-1925	1905: Marokko- Krise; 1911: Kanonenbootpolitik; 1914-1918: Erster Weltkrieg	Georg Heym: Menschheitsdämmerung; Franz Kafka: Der Prozeß, Ein Landarzt; Gottfried Benn: Gehirne, Morgue, Schutt; Johannes R. Becher: An Europa, An alle; Else Lasker-Schüler; Georg Trakl	Verachtung und Hass gegenüber dem Imperialismus, ästhetischer Protest gegen alte Kultur; pazifistisch	Kriterium für Bewertung: Ausdruckskraft/Expressivität (gegen Naturalismus); Ausdruckskunst: Sprache wird zum Material, d.h. von Grammatik etc. befreit;
Neuromantische Gegenströmung 1890-1920	parallel zu Naturalismus und anderen literarischen Strömungen	Arthur Schnitzler: Professor Bernhardt; Frank Wedekind: Die vier Jahreszeiten; Hugo von Hofmannsthal; R. M. Rilke; Thomas Mann (früh): Die Buddenbrooks	Impressionismus + Symbolismus + Jugendstil = antinaturalistische Bewegung	grobe Zusammenfassung von Nicht-Naturalisten; Rückzug ins Reich des schönen Scheins; durchstilisiert, Bedeutung des Subjekts

Literatur unterm Hakenkreuz 1933-1945	1933: Hitlers Macht- ergreifung, Reichs- tagsbrand, Er- mächtigungsgesetz 1935: Nürnberger Gesetze 1938: Reichspogrom- nacht; 1939: Angriff auf Polen, Zweiter Weltkrieg; 8. Mai 1945: Kapitulation	J. Weinheber, Kurt Eggers, H. Franck, Hanns Johst („Schlageter“), Agnes Miegel, W. Schäfer, G. Schumann, Kuni Tremel-Eggerts, Horst Wessel (sog. „Wessellied“ 1927), J. Winckler	autoritäres Führer- prinzip, Volk statt Individuum; solda- tisches Heldentum, Rassismus	Blut- und Bodenliteratur; völkisch-konservative Dichtung; Historien- und Heimatromane; (Marsch-) Lieder und Gedichte
Innere Emigration 1933-1945		Gottfried Benn, Werner Bergengruen, Ricarda Huch, Elisabeth Langgässer, Oskar Loerke, Erich Kästner, Ina Seidel, Gertrud von Le Fort	„Kulturghetto“: bes- tenfalls versteckte Opposition; Verbleib in Deutschland	sog. „unpolitische Lit.“; Alter- nativen: christl. Heilsge- schichte, antiker Mythos, klass.-humanist. Grundwerte
Exilliteratur 1933-1945		Ernst Bloch, Bertolt Brecht, Alfred Döblin, Lion Feuchtwanger; Oskar Maria Graf; Thomas, Klaus, Erika, Heinrich Mann; Erich Maria Remarque, Franz Werfel, Arnold Zweig	Ablehnung des Regimes; Bücherverbrennung → Emigration, Flucht ins Exil	Warnung vor und Aufklärung über 3. Reich; will Kontakt zur Heimat (Zeitschriften) und Tradition dt. Literatur in der Fremde lebendig erhalten

Literaturepoche: Sturm und Drang (1770-1785)

Wissenswertes über die Epoche:

- Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller prägen praktisch im Alleingang die Literaturepoche des Sturm und Drangs
- Im Mittelpunkt steht das Genie, weshalb diese Periode auch als "Geniezeit" bekannt ist
- Motive: Natur, Individualismus, Spontanität, Empfindungen und Gefühle
- Ablehnung von Traditionen, Autoritäten und Normen
- Die Literaturgattung "Drama" wird zum zentralen Ausdrucksmittel. Dem Drama wird eine pädagogische Funktion zugeschrieben, es soll die Menschen erziehen
- Goethes "Die Leiden des jungen Werthers" und Schillers "Die Räuber" werden innerhalb kürzester Zeit europaweit zu den bekanntesten Werken und erreichen "Kultstatus"

Literaturepoche: Weimarer Klassik (1786-1805)

Wissenswertes über die Epoche:

- Christoph Martin Wieland, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller und Johann Gottfried Herder gelten als das "Weimarer Viergestirn"
- Der Begriff "Weimarer Klassik" leitet sich einerseits aus dem Wirkungsort von Schiller und Goethe (Weimar), als auch von den Vorbildern der Antike ab, die prägend für die Epoche waren.
- Motive: Harmonie, Vollkommenheit, Ästhetizismus, Schönheit -> "Edel sei der Mensch, hilfreich und gut"
- Lyrik und Epik rücken zunehmend als bevorzugte Literaturgattung in den Vordergrund
- Humanität als wichtige Tugend

Literaturepoche: Romantik (1795-1840)

Wissenswertes über die Epoche:

- Die Literaturepoche der Romantik gilt als Gegenbewegung zur Weimarer Klassik
- Loslösung von klassischen Elementen hin zu subjektiven Empfindungen
- Motive: Gefühle, Empfindungen, Romantik, Liebe, Mystik, Sehnsucht, Unendlichkeit und Schönheit der Natur
- Ablehnung gegenüber der zeitgenössischen Politik
- Synästhesien, Personifikationen und Metaphern rücken stilistisch in den Vordergrund
- Innerhalb der Epoche wird zwischen Frühromantik (1795-1804), Hochromantik (bis 1805-1820) und Spätromantik (1821-1848) unterschieden

Literaturepoche: Biedermeier (1815-1848)

Wissenswertes über die Epoche:

- Wiener Kongress (1815), Karlsbader Beschlüsse (1819) und die Restaurationspolitik durch Fürst von Metternich bilden den historischen Rahmen für die Zeit des Biedermeiers
- Motive der Literaturepoche: Normalität, Heimat, Idylle, Familie, Melancholie
- Kurze epische Erzählungen (z.B. Novellen, Märchen) werden zu den bevorzugten Literaturtypen
- Rückzug ins Private. Man ist sich der politischen Unruhen zwar bewusst, ignoriert diese aber weitgehend (im Gegensatz zur Epoche des Vormärz)
- Annette von Droste-Hülshoff und Eduard Mörike als die beiden bekanntesten Vertreter der Biedermeierzeit

Literaturepoche: Vormärz (1830-1848)

Wissenswertes über die Epoche:

- Ablehnung der Restaurationspolitik von Fürst von Metternich. Befürwortung eines einheitlichen Deutschlands
- Einforderung von Demokratie und Menschenrechten
- Parodien, Satiren und Dramen als bevorzugte Stilgattungen. Außerdem wird Politik erstmals Thema in der Literatur
- Beispiele für die Politisierung der Literatur: "Der Hessische Landbote" (Georg Büchner), "Die schlesischen Weber" und "Deutschland. Ein Wintermärchen" (Heinrich Heine)
- Kritik an den Folgen der Industrialisierung: Pauperismus (Massenarmut), lange Arbeitszeiten, niedrige Löhne, Ausbeutung
- Die Literaturepoche des Vormärzes endet mit der Deutschen Revolution 1848/1849

Literaturepoche: Realismus (1850-1890)

Wissenswertes über die Epoche:

- Literatur hat die Aufgabe, die Wirklichkeit so realitätsnah wie möglich zu beschreiben. Verzicht von Idealisierung und beschönigenden Metaphern
- Industrialisierung, Deutsche Revolution 1848, Reichsgründung 1871 und die deutsche Kaiserzeit bilden den historischen Rahmen
- literarischer Stil: detailreiche Sprache, distanziert, auktoriale Erzählperspektive
- Gesellschaftsromane, Balladen und Novellen als bevorzugte Gattungen
- Fontane gehört mit den Werken "Effi Briest", "Irrungen, Wirrungen." und "Frau Jenny Treibel" zu den wichtigsten Vertretern des Realismus

Literaturepoche: Naturalismus (1875-1900)

Wissenswertes über die Epoche:

- Der Naturalismus versucht ähnlich wie der Realismus an der Realität anzusetzen. Die Welt soll so realitätsnah wie möglich dargestellt werden
- Kombination von Prosa und Lyrik zu einer Mischform (Prosalyrik)
- Der Mensch wird mit Blick auf seiner sozialen Rolle und seinem sozialem Umfeld beurteilt. Zusätzlich veränderte Charles Darwins Evolutionstheorie bedeutend das Menschenbild
- die Autoren des deutschen Naturalismus sind im Wesentlichen durch ausländische Literaten wie Dostojewski, Tolstoi und Zola beeinflusst worden
- Aus dem Naturalismus entwickelten sich die frühen Strömungen des Symbolismus, Fin de siècle und Expressionismus
- Gerhart Hauptmann, Henrik Ibsen und Arno Holz gehören zu den wichtigsten Vertretern des Naturalismus

Literaturepoche: Expressionismus (1910-1925)

Wissenswertes über die Epoche:

- Der erste Weltkrieg (1914-1918) prägte die literarische Epoche maßgeblich
- Die zeitgenössische Lyrik kritisiert oder behandelt inhaltlich häufig die Industrialisierung und ihre Folgen
- Neologismen, Syntaxveränderungen, Metaphern, Symbole und Hyperbeln gehören zu den bevorzugten Stilmitteln
- Großstädte (z.B. Berlin und Wien) rückten in den Mittelpunkt vieler Künstler und Literaten
- Verfall, Krieg, Tod, Entfremdung, Apokalypse und Zerstörung als immer wiederkehrende Motive
- wichtige Werke: "Berlin Alexanderplatz" (Alfred Döblin), "Morgue" (Gottfried Benn), "Umbra vitae" (Georg Heym)